# September

## Programm

**1.9.**
**19:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Mi** ★

**Angela Lehner**
**»2001«**

Moderation
**Miriam Zeh**

Östereichisches Provinzidyll im Jahr 2001: Alles geht seinen gewohnten Gang. Julia und ihre „Crew“ werden an der Hauptschule zum sogenannten Restmüll gezählt und hoffen nicht mehr darauf, dass sich das ändert. Doch als ihr Geschichtslehrer die Teilnahme an einem politischen Experiment anordnet, gerät die festgezurrte Welt folgenschwer ins Wanken. »2001« erzählt so komisch wie originell vom Einbrechen der Weltpolitik in eine Jugend ohne Gott – und von der Bedeutung von Freund*innenschaft.

*In Kooperation mit dem Verlag Hanser Berlin*

**2.9.**
**20:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Do** ★

**Svenja Leiber**
**»Kazimira«**

Moderation
**Natascha Freundel**

Ein abgelegener Ort am Baltischen Meer, Ende 19. Jahrhundert. Antas ist einer der wichtigsten Arbeiter im Bernsteinwerk der Hirschbergs. Auch seine Frau Kazimira will dort arbeiten, aber muss sich um Haus und Kind kümmern. Mit dem Erfolg der Grube wachsen Neid und Missgunst. Zugleich werden Antisemitismus und Nationalismus im Kaiserreich laut. Kazimira muss miterleben, wie die Hirschbergs vertrieben werden, ihr eigener Sohn am Ersten Weltkrieg zerbricht und die verödete Grube, einst Versprechen von Wohlstand und Fortschritt, schließlich zum Schauplatz deutscher Verbrechen im Zweiten Weltkrieg wird. Über fünf Generationen folgt der Roman den Schicksalen von Frauen, erzählt vom Aufstieg und Verfall der „Annagrube“, einem Kristallisationspunkt der Geschichte des 20. Jahrhunderts, und fragt nach den Ursachen von Hass und Gewalt.

*In Kooperation mit dem Suhrkamp Verlag*

**7.9.**
**19:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Di** ★

**Dilek Güngör**
**»Vater und ich«**

Moderation
**Mascha Jacobs**

Das Verhältnis zwischen Ipek und ihrem Vater ist bestimmt von Schweigen und Sprachlosigkeit. Wie ist es dazu gekommen? Die Journalistin Ipek ist Tochter eines sogenannten Gastarbeiters, der in den 1970er Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam und geblieben ist. Fragenstellen ist ihr Beruf, aber gegenüber ihrem Vater verstummt sie. Während eines Besuchs der Tochter im Elternhaus wagt sie einen neuen Annäherungsversuch. Dilek Güngör erzählt so humorvoll wie rührend und mit hohem Identifikationspotenzial.

*In Kooperation mit dem Verbrecher Verlag*

**8.–9. Sep**

## Die Sterntagebücher des Stanisław Lem

### Zu Stanisław Lems 100. Geburtstag

**8.9.**
**17:00**
Lecture Performance, Radio-Play

**Mi**

**Die Sterntagebücher des Ijon Tichy – Stanisław Lems Science Fiction als Systemkritik**
Mit **Holger Teschke** und **Volker Ißbrücker** (Mod.)

Hinter den »Sterntagebüchern« von Stanisław Lem mit ihren absurden Weltraumabenteuern Ijon Tichys und deren akademischer Auswertung durch Prof. Dr. A.S. Tarantoga steckt eine ebenso phantastische wie mutige Systemkritik, die sich nicht auf das System des Staatssozialismus reduzieren lässt und ihre Aktualität bewahrt hat.

**20:00**
Gespräch

**Futurologie, Prognostik und Technologiekritik bei Stanisław Lem**
Mit **Jan-Erik Strasser, Volker Ißbrücker** und **Holger Teschke** (Mod.)

In seiner »Summa Technologiae« sammelte Stanisław Lem seine philosophischen Gedanken über die Gesamtheit der materiellen Grundlagen unserer Zivilisation und Kultur, setzte sich kritisch mit dem Trend zur Futurologie auseinander und bewies sich selbst – wie zu erörtern sein wird – als bemerkenswerter Visionär wie auch Kritiker des technologischen Fortschritts.

**9.9.**
**20:00**
Gespräch

**Do**

**Der Zeitzeuge Stanisław Lem**
Mit **Wolfgang Benz** und **Volker Ißbrücker** (Mod.)

In seinen politischen und autobiografischen Schriften verarbeitete Lem die Erlebnisse im Widerstand des von Nazi-Deutschland besetzten Polen ebenso wie die Zeit unter der Herrschaft der Sowjetunion. Er seziert die Ursachen, Auswirkungen und die Aufarbeitung der Nazi-Herrschaft und kritisiert Stalinismus wie Kapitalismus. Welche Rolle kommt ihm als Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts zu und wie ist seine literarische Science Fiction davon geprägt?

**14.9.**
**19:00**
Gespräch
mit Lesungen

**Di**

**Literarisches Trio**
**Sechs Bücher und ein Gast**

**Jörg Magenau** und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Ulrike Draesner**

Eine Kritikerin und ein Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner*innen kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Mit dabei ist die Schriftstellerin Ulrike Draesner.

*In Kooperation mit VOLLTEXT*
*Präsentiert von rbbKultur*

**16.9.**
**19:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Do** ★

**Richard Pietraß**
**»Gästeliste«**

Im Gespräch mit
**Sebastian Kleinschmidt**

Sprechende Titel wurden dem 1946 am Erzgebirgsrand geborenen und seit einem halben Jahrhundert in Berlin beheimateten Dichter oft bescheinigt. »Notausgang«, »Freiheitsmuseum«, »Spielball« heißen seine Gedichtbände in der DDR: »Schattenwirtschaft«, »Freigang« und »Lustwandel« nach dem friedlichen Umbruch, in dem er sich weniger als Abbrucharbeiter und Aktivist, denn als wacher Zeuge zeigte. Verlust und Gewinn eichen die Seelenwaage eines unglücklich Glücklichen bis in die jüngsten Bilanzgedichte seiner »Gästeliste«, in der sie auftauchen, die gealterten Dichterfreunde und schief gewickelten Staatenlenker verspielter Welt, mit Mann und Maus tickende Erdengäste.

**17.9.**
**19:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Fr** ★

**Dietmar Dath**
**»Gentzen oder: Betrunken aufräumen«**

Moderation
**Anna Luhn**

Wer war Gerhard Gentzen? Zusammen mit Laura und Jan begibt sich der Schriftsteller Dietmar auf die Spurensuche nach diesem weitgehend in Vergessenheit geratenen Pionier der Informatik und zugleich nach der Grundlage unseres heutigen Lebens: der schier unendlichen Rechenleistung der Computer. Mit seinen vielen Erzählsträngen, u.a. um Frank Schirrmacher, Jeff Bezos, Ruth Garrett Millikan, eine schiefe Tante und ein geheimnisvolles Wesen, das das Leben auf der Erde erheblich in Gefahr bringen wird, folgt der Science Fiction-Roman dabei seinem eigenen Algorithmus mit stets neuen Wendungen und unerwarteten Ergebnissen.

**23.9.**
**20:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Do** ★

**Tomer Gardi**
**»Eine runde Sache«**

Moderation
**Insa Wilke**

»Eine runde Sache« ist ein sprachlich hybrider Roman. Der erste Teil, in Broken German verfasst, schildert die surreale Odyssee des Protagonisten mit einem Schäferhund und dem Erlkönig. Der zweite Teil, im Original auf Hebräisch geschrieben und in Übersetzung von Anne Birkenhauer vorliegend, handelt von dem indonesischen Maler Raden Saleh von Java, der im 19. Jahrhunderts bis nach Asien reist. Gardi wagt mit seinem Roman die Zusammenführung unterschiedlicher literarischer Metaphern und Welten zu einem vielstimmigen Ganzen, zu dem die Suche nach Identität und Fremdheitserfahrungen genauso gehört wie das Erleben unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Räume.

**28.9.**
**17:00**
Gespräch

**Di**

**Lebenszeugnisse**
**Alltäglicher Wahnsinn, Euphorie und Selbstausbeutung: Ein Verleger macht Inventur**

**Wolfgang Benz** im Gespräch mit **Frank Böttcher**

Der kleine Berliner Lukas Verlag ist seit einem Vierteljahrhundert eine feste Größe auf den Feldern Kunst- und Geistesgeschichte. Mehr als fünfhundert Titel sind bisher erschienen. Von Erfolgen und Niederlagen berichtet der Chef des Verlags, dessen Stärke im Wagnis, in der Bereitschaft zum Ungewöhnlichen, zum intellektuellen Risiko liegt. Er sei in einem Maße unabhängig, sagt der Verleger Frank Böttcher, dass es an Narrenfreiheit grenze. Wie der Überlebenskampf konkret aussieht, welche Freuden das Geschäft spendet, welche Probleme täglich zu bewältigen sind, schildert er im Gespräch mit Wolfgang Benz.

**28.9.**
**20:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere

**Di** ★

**Enrico Ippolito**
**»Was rot war«**

Moderation
**Fatma Aydemir**

Cruci und Lucia lernen sich Ende der 70er Jahre auf der kommunistischen Schule Frattocchie kennen. Die beiden Funktionärinnen kämpfen Seite an Seite für die „Frauensache“, bis ein unverzeihlicher Verrat sie trennt. Auf dieses Leben blickt Cruci nun zurück, als sie im Alter vom Tod ihrer Freundin Lucia erfährt. Mit ihrem Sohn Rocco reist sie von Köln nach Rom zu Lucias Beerdigung. Für Rocco beginnt eine Spurensuche nach dem ihm bis dahin unbekannten Leben seiner Mutter. Enrico Ippolito entfaltet eine politische Biografie, vom Rom der 70er Jahre bis in unsere Gegenwart.

*In Kooperation mit dem Rowohlt Verlag*

**30.9.**
**20:00**
Lesung
Pop
Theorie
Gespräch

**Do** + ♫

**Grether-Salon**
**KRAWALLE UND LIEBE**

Mit **Gudrun Gut, Don Marco, Mary Ocher** und **Marlen Pelny**

Moderation und Theme-Song
**Kersty** und **Sandra Grether** (Doctorella)

Kersty und Sandra Grether interviewen sich diesmal gegenseitig über das von ihnen herausgegebene popfeministische Songbook »Ich Brauche Eine Genie«, das Lyrics von 70 female* Musikerinnen versammelt – darunter auch Artists, die an diesem Abend mit dabei sind. Mary Ocher verblüfft mit Krautrock, Folk und Anti-Kriegs-Songs. Zum Talk eingeladen ist die Musikerin, Aktivistin der Berliner Musikszene und Malaria!-Mitgründerin Gudrun Gut, die in ihrem Buchprojekt »M_Dokumente« die explizit weibliche Sichtweise der All Female Bands Mania D., Malaria! und Matador auf die Westberliner Musik- und Kunstszene in den Fokus nimmt. In Lesung und Gespräch stellt Marlen Pelny von der Band Zuckerklub ihren Roman »Liebe / Liebe« vor, die Geschichte einer Befreiung. Und Don Marco (inklusive Duell der Supergitarristen) präsentiert raue Folkpop-Songs von seinem großartigen Album »Gehst du mit mir unter?«.

*Präsentiert von jungle.world*

## Neue Dramatik in zwölf Positionen. Zwölfteilige Gesprächsreihe zur Gegenwartsdramatik

**Mi 8. September, 10:00** Stream on demand
**Die Poetik des Dokuments**
Mit **Hans-Werner Kroesinger** und **Regine Dura**
Moderation **Esther Slevogt**

**Mi 6. Oktober, 10:00** Stream on demand
**Hart an der Wirklichkeit**
Mit **Nuran David Çalış**
Moderation **Elena Philipp**

*Eine Kooperation mit nachtkritik.de, unterstützt vom Deutschen Literaturfonds*

Literaturforum
im Brecht-Haus

# Oktober

## Programm

**3.10.**
**11:00**
Matinee

**So**

**Ulla Lachauer**
**in Lesung und Gespräch**

Moderation
**Klaus Harer**

Seit mehr als drei Jahrzehnten beschäftigt sich Ulla Lachauer als Buchautorin, Filmemacherin und Radiojournalistin mit Lebensgeschichten in Deutschland und in Europa, mit besonderer Aufmerksamkeit auf das östliche Europa. Für ihre Bücher – die bekanntesten sind »Paradiesstraße« (1996) und »Ritas Leute« (2002), zuletzt »Von Bienen und Menschen« (2018) – wurde sie im vergangenen Jahr mit dem Georg Dehio-Buchpreis 2020 ausgezeichnet. In Lesung und Gespräch geht es um ihre Themen, Arbeitsweise und Sicht auf die gegenwärtige Situation.

*Eine Veranstaltung von Deutsches Kulturforum östliches Europa, in Zusammenarbeit mit dem Literaturforum im Brecht-Haus*

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa

**5.10.**
**20:00**
Gespräch

**Di**

**Deutsch-deutsche Asymmetrien**

**Christoph Dieckmann**
**»Woher sind wir geboren«**

**Ulf Erdmann Ziegler**
**»Eine andere Epoche«**

Moderation
**Jörg Magenau**

Auch ein Vierteljahrhundert nach der Wiedervereinigung ist das kulturelle Gespräch in der neuen Bundesrepublik Deutschland von asymmetrischen Erfahrungen und Wahrnehmungen geprägt. Doch nicht nur die DDR, auch die alte Bundesrepublik hat ihr vielgestaltiges Ende gefunden. Während aber die Aufarbeitung der DDR sehr weit fortgeschritten ist, fehlt es an einer vergleichbar dichten Beschäftigung mit der alten Bundesrepublik. Vor allem ist es Zeit für eine vergleichende Betrachtung deutsch-deutscher Transformationsprozesse. Christoph Dieckmann und Ulf Erdmann Ziegler lesen aus ihren aktuellen Büchern und sprechen über deutsch-deutsche Kulturgeschichte als „Beziehungsgeschichte".

*Eine Veranstaltung der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf, in Zusammenarbeit mit dem Literaturforum im Brecht-Haus*

SCHLOSS WIEPERSDORF KULTURSTIFTUNG

**6.10.**
**17:00**
Lesung
Präsentation

**Mi**

**»man sieht mir die katze an«**
**Lothar Walsdorf zum 70.**

Mit **Inés Burdow**
und **Robert Mießner**

Lothar Walsdorf (1951–2004) debütierte 1981 in der DDR mit dem Gedichtband »Der Wind ist auch ein Haus«. Weitere Gedichtbände, ein Kinderbuch, Hörspiele und Theatertexte folgten, so dass der von Franz Fühmann geförderte Schriftsteller und Hörspielautor bald kein Geheimtipp mehr war. Doch von Walsdorfs Tod im Alter von 52 Jahren erfuhr sein Verlag erst nach einer Anfrage beim Einwohnermeldeamt. Seine anderthalb Meter Tagebücher waren da bereits aus der Wohnung weggeräumt. Es ist höchste Zeit, ihn wieder in das literarisch-historische Gedächtnis zurückrufen – einen Dichter, der sich selbst vorstellte als: „ich lothar walsdorf / bin nichts und niemand / und gehe oft im schlafanzug / auch tagsüber".

**6.10.**
**20:00**
Gespräch
mit Lesungen

**Mi**

**Soll & Habitus!**

Mit **teilnehmenden Autor*innen des Projekts**

Nach Website, Buch und Veranstaltung unter dem Titel „check your habitus!" mit der Frage: „Wie fühlt es sich an, „transclasse" zu sein?", rückt die Fortsetzung des Anthologie-Projekts das Thema Geld in den Mittelpunkt. Ab Anfang Oktober betrachten 15 Autor*innen unter www.sollundhabitus.com ihr Verhältnis zum Thema Soll und Haben – deshalb: Soll & Habitus. Wer aus Kindheit und Jugend weiß, was es bedeutet, kein Geld oder auch nur lohnabhängige Eltern ohne „background" zu haben, blickt anders auf die herrschenden Verhältnisse. Was folgt daraus?

**7.10.**
**20:00**
Lesung
Gespräch
Buchpremiere
★

**Do**

**Hannes Köhler**
**»Götterfunken«**

Moderation
**Daniela Dröscher**

Der Spanier Toni, der Franzose Germain und der Deutsche Jürgen treffen sich Mitte der 1970er Jahre in Barcelona, entschlossen, Widerstand gegen das faschistische Franco-Regime zu leisten. Ihr Anschlag gelingt, doch jemand muss sie verraten haben. Germain kann fliehen, Toni wird festgenommen und verurteilt. Als Toni Jahre später den Deutschen auf der Hochzeit seiner Tochter gesehen zu haben glaubt, will er endlich wissen, was damals geschehen ist. Und dann steht Germain plötzlich vor Jürgens Tür. Hannes Köhlers hat einen vielschichtigen Roman über linken Widerstand im Europa der 1970er Jahre geschrieben, der den Biografien seiner Protagonisten bis in unsere Gegenwart folgt.

*In Kooperation mit dem Ullstein Verlag*

ullsteinbuchverlage

**21.10.**
**20:00**
Lesung
Gespräch

**Do**

**Barbara Honigmann**
**»Unverschämt jüdisch!«**

Moderation
**Rachel Salamander**

Was bedeutet es, jüdisch zu sein? Und was bedeutet es in der Literatur? Darüber hat Barbara Honigmann, 1949 in Ostberlin geboren, ein Leben lang geschrieben. Autobiografisch, aber auch in der Auseinandersetzung mit dem Werk anderer Schriftsteller*innen. Ob sie von einer Begegnung mit einem jüdischen Geschäftsmann erzählt, die in der Frage gipfelt: Worüber reden eigentlich Gojim? Oder wie sie als Vierzehnjährige in Ostberlin für sich den Existentialismus entdeckte. Immer tut sie es mit feinem Sinn für Komik und als herausragende Beobachterin – persönlich, humorvoll und lebensklug.

*In Kooperation mit der Literaturhandlung*

LITERATUR HANDLUNG

**26.10.**
**17:00**
Buchvorstellung
Gespräch

**Di**

**Lebenszeugnisse**
**Hitlers Paladin und seine Kinder**

**Wolfgang Benz** im Gespräch mit
**Niklas Frank**

Im Oktober 1946 wurde Hans Frank, ein früher Gefolgsmann Hitlers, dann Generalgouverneur im okkupierten Polen, als einer der Hauptverbrecher des NS-Regimes in Nürnberg zum Tod verurteilt und hingerichtet. Niklas Frank, damals knapp sieben Jahre alt, schrieb aus der Perspektive des jüngsten Sohnes Bücher über den Vater, die Mutter und den Bruder Norman. Vor Kurzem erschien »Meine Familie und ihr Henker«, ein schonungsloser Bericht über den Untergang der Familie und das Verdrängen historischer Wirklichkeit im Privaten. Im Gespräch mit Wolfgang Benz geht es um die familiären Traumata aus historischer Verstrickung.

**26.10.**
**20:00**
Lesung
Gespräch

**Di**

**Wolfgang Hegewald**
**»Tagessätze. Roman eines Jahres«**

Im Gespräch mit
**Erdmut Wizisla**

Der Erzähler Wolfgang Hegewald nennt sein neues Buch eine „Jahresmitschrift", wie er sie für das Jahr 2000 vorgelegt und für 2010 verfasst hat. Dass sich das Jahr 2020 zu einem außergewöhnlichen entwickelte, spielte dem Autor zu. Aber er ist es, der den Rhythmus vorgibt, die »Tagessätze« sind kein Coronajournal. Wir folgen Hegewald auf Stadtgängen und Reisen. Wir sind eingeladen, seine Lektüreeindrücke mit eigenen zu konfrontieren. Wir stoßen auf scharfsinnige Beobachtungen zur Politik, subtile und derbe Polemiken und auf Poetisches wie die „Tagessonaten". Und wir finden Vergnügliches, Erinnerungen und Nachdenkliches, etwa zur Frage, wo man die letzte Ruhe finden wird. Ein wichtiges Buch, nicht nur zum Tage.

**27.–28.**
**Okt**

## Voicing the East

**Deutsche Literatur aus Osteuropa oder osteuropäische Literatur aus Deutschland oder doch ganz anders?**

*Nähere Infos zum Themenschwerpunkt und Kooperationen, siehe www.lfbrecht.de*

**27.10.**
**17:30**
Gespräch

**Mi**

**Dana Grigorcea** im Gespräch mit **Carola Opitz-Wiemers**

Mit ihrem Roman »Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit« erweist sich Dana Grigorcea als eine Autorin, die virtuos die Kunst des Erinnerns beherrscht: Viele Passagen ihres Romans lesen sich wie ein Flanieren als Gedächtniskunst aus weiblicher Perspektive. Das Buch handelt von der Wiederbegegnung mit der Stadt ihrer Kindheit, die bis heute immer noch etwas stiefmütterlich behandelt wird: Bukarest, „Paris des Ostens".

**20:00**
Gespräch

**Marica Bodrožić** im Gespräch mit **Carola Opitz-Wiemers**

Marica Bodrožićs Buch »Mein weißer Frieden« fördert die Sensibilität für ein Thema, das oft für ausdiskutiert erklärt wird – obwohl wir noch nicht einmal begonnen haben, wirklich darüber zu sprechen. Das Buch ist eine Lehrstunde in Sachen Geschichte und Sinnlichkeit: eine Kombination, die unmöglich scheint.

**28.10.**
**17:30**
Gespräch

**Do**

**Alexandru Bulucz** im Gespräch mit **Michaela Nowotnick**

»was Petersilie über die Seele weiß« von Alexandru Bulucz ist nicht nur eine Reise durch die eigene Biografie, sondern auch durch den einstigen deutschen Sprachraum bis an dessen Ränder, in die versunkene Landschaft der Bukowina und weiter. Die Anklänge reichen dabei von Rose Ausländer und Paul Celan bis hin zu Werner Söllner und Joseph Brodsky – Stimmen aus einer großen, noch immer weitgehend unbekannten literarischen Welt.

**20:00**
Gespräch

**Iris Wolff** im Gespräch mit **Michaela Nowotnick**

In »Die Unschärfe der Welt« erzählt Iris Wolff mit großer poetischer Kraft die Brüche des 20. Jahrhunderts als Familiengeschichte. Heimat ihrer Figuren sind die in Rumänien liegenden Regionen Siebenbürgen und Banat, die gezeichnet sind von Ereignissen wie dem Zweiten Weltkrieg, dem Sturz des Ceaușescu-Regimes oder der Abwanderung der deutschsprachigen Bevölkerung.

**Legende**
★ Premiere
♫ Musik

**Die Veranstaltungen bis Mitte September finden nach Möglichkeit draußen, im Hof des Brecht-Hauses statt.**
**Unser Veranstaltungssaal wird maschinell gelüftet.**
**Zusätzlich gibt es (Live-)Streams auf www.lfbrecht.de**


**Literaturforum im Brecht-Haus**
**Chausseestr. 125**
**10115 Berlin-Mitte**

**Bürozeiten** **Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr**

**Kontakt** **030 28 22 003**
**info@lfbrecht.de**

**www.lfbrecht.de**



**Trägerverein** Gesellschaft für Sinn und Form e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

**Bildnachweise**
Svenja Leiber © Stefan Klüter/ SV.
Barbara Honigmann © Peter-Andreas Hassiepen.

**Leitung / Programm**
Dr. Christian Hippe

**Programm**
Isabel Wanger

**Sekretariat**
Anette Müller

**Haushalt**
Tina Opaczewski

**Koordination Bildung / Technik**
Volker Ißbrücker

**Öffentlichkeitsarbeit**
Lutz Oliver Klüppel

**Assistenz Öffentlichkeitsarbeit**
Anna Giulia Zeller


**Eintritt 5 € | 3 €** wenn nicht anders angegeben (Streams i. d. R. kostenfrei, Spenden erwünscht)

**Ticket-Verkauf** vorzugsweise online.

Aktuelle Hinweise zum **Besuch vor Ort** finden sich auf unserer Website.

**Änderungen vorbehalten.**

Bei unseren Veranstaltungen werden **Ton- und Bildaufnahmen** gemacht.

Das Literaturforum im Brecht-Haus gehört zu den Unterzeichner*innen der **Berliner Erklärung der VIELEN.**


Gestaltung: Panatom Corporate Communication